

Fussball

Xavier Margairaz spielt für Servette

GENÈV Xavier Margairaz wird mindestens bis zum Ende der aktuellen Saison in der Challenge League für Servette spielen. Mit der Verpflichtung unterstreicht der Zweitplatzierte seine Ambitionen auf eine Rückkehr in die Super League. Der zentrale Mittelfeldspieler, der 18 Länderspiele für die Schweizer Nationalmannschaft bestritt, war seit dem vergangenen Sommer ohne Club und hielt sich im Training beim FC Monthey (1. Liga Classic) fit. Margairaz hatte im Höhepunkt seiner Laufbahn unter anderem mit dem FC Zürich drei Meistertitel und einen Cupsieg geholt und in Spanien bei Osasuna in der Primera Division gespielt. In der abgelaufenen Saison lief der 30-jährige Waadtländer für den FC Sion auf, hatte dort aber zeitweise Probleme mit Patron Christian Constantin und fiel bei den Wallisern in Ungnade. (si)

Jermaine Jones zu Besiktas Istanbul

ISTANBUL Der amerikanische Internationale Jermaine Jones verlässt den Bundesligisten Schalke und spielt fortan für Besiktas Istanbul. Die Türken leihen den 32-jährigen Mittelfeldspieler zunächst aus, besitzen aber eine Option auf eine definitive Übernahme. (si)

Auch Postiga verlässt Valencia

VALENCIA Neben Guardado leiht Valencia auch den portugiesischen Nationalstürmer Helder Postiga aus, und zwar an den Serie-A-Verein Lazio Rom. Neu zum Team aus der Primera Division stösst der malische Mittelfeldspieler Seydou Keita, der zuletzt in China bei Dalian Aerbin gespielt hat. (si)

Platz 24 über 15 km klassisch: Philipp Hälg mit gutem WM-Auftakt



Liechtensteins Olympiateilnehmer Philipp Hälg lief über 15 Kilometer in der klassischen Technik bei der U23-WM auf den 24. Platz. (Foto: Paul Trummer)

Langlauf In seinem ersten Rennen bei der U23-Weltmeisterschaft der Nordischen in Val di Fiemme (It) lief Philipp Hälg über 15 Kilometer klassisch auf den 24. Platz. Auf der schweren Strecke machte vor allem der starke Schneefall Probleme.

VON JAN STÄRKER

Im Ziel lag der Schaaner rund zweieinhalb Minuten hinter dem Sieger, den Finnen Iivo Niskanen, zurück. Dennoch war Hälg mit seiner Platzierung nicht unzufrieden. «Wichtig war, dass ich für mich ein gutes Rennen gelaufen bin. Ich lief ganz in Ordnung, konnte von Anfang bis Ende mein Tempo durchlaufen», so Hälg. «Es hat schon gepasst.» Wichtig für den 22-Jährigen, der die U23-WM in Italien auch als weitere Vorbereitung für seine Olympiapremiere in Sotschi nutzt, war, dass er seine «Pace durchziehen konnte, auch wenn es durch den vielen Neuschnee kein einfaches Rennen war». Wie schon vor gut zwei Wochen bei den alpinen Skidamen in Cortina d'Ampezzo schneite es auch in Val di Fiemme enorm stark.

Spur wurde langsam

Somit wurde die Spur im klassischen Wettkampf natürlich langsamer, das Rennen damit schwerer. Doch für Hälg ist der starke Schneefall keine Ausrede. «Schliesslich hatten alle Athleten dieselben Voraussetzungen. Jedoch gab es dadurch ziemlich grosse Zeitabstände. Das kann man auf den Schneefall zurückführen.

Der Dritte, der Norweger Mathias Rundgreen, hatte schon fast eine halbe Minute Rückstand auf Niskanen und der Sechste sogar schon über eine Minute», weiss Hälg und hätte sich doch eine etwas bessere Platzierung gewünscht. «Von den Top 10 bin ich nur 55 Sekunden weg. Da wäre vielleicht doch noch mehr nach vorn gegangen, doch letztlich ist das Rennen in Ordnung gewesen.»

WM-Premiere für Biedermann

Hälg hat morgen seinen zweiten Einsatz. Gleichzeitig ist der Skiathlon (15 km klassisch/15 km frei) auch seine Generalprobe für die Olympischen Spiele. Deshalb steht heute Regeneration auf dem Plan. «Das ist wichtig, dass ich am Samstag wieder mit voller Kraft in mein Rennen gehen kann.» Seine WM-Premiere feiert Michael Biedermann (heute, 11.30 Uhr). Der 17-Jährige wird bei den Junioren im Skiathlon (10 km klassisch/10 km frei) an den Start gehen.

U23-WM IN VAL DI FIEMME

15 km klassisch der U23-Kategorie

Schlussklassement: 1. Iivo Niskanen (Fin) 38:26,60. 2. Sergey Ustiugov (Russ) 17,4 Sekunden zurück. 3. Mathias Rundgreen (No) 27,7. 4. Ermil Vokuev (Russ) 40,9. 5. Maicol Rastelli (It) 57,5. 6. Martin Lovestrom Nyenget (No) 1:11,4. 7. Thomas Wick (De) 1:15,4. 8. Damien Tarantola (Fr) 1:27,8. 9. Perttu Hyvarinen (Fin) 1:41,9. 10. Florian Notz (De) 1:45,2. - **Ferner: 24. Philipp Hälg (Lie) 2:39,6.** 37. Erwan Käser (Sz) 3:07,8. 46. Livio Bieler (Sz) 3:48,1. 49. Corsin Hösli (Sz) 3:57,5. 67. Fabian Schaad (Sz) 5:19,6.

Programm der Liechtensteiner

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Philipp Hälg (U23) | |
| Skiathlon (30 km) | Sa 11.30 |
| Michael Biedermann (Junioren) | |
| Skiathlon (20 km) | Fr 11.30 |
| 10 km klassisch | So 11.30 |

Formel 1

Sutis Sauber-Debüt endete mit Crash

JEREZ Der dritte Formel-1-Testtag im spanischen Jerez de la Frontera endete für den Sauber-Debütanten Adrian Sutil mit einem Crash. 34 Runden drehte der Deutsche Sutil in seinem ersten Testeinsatz für den Hinwiler Sauber-Rennstall. Dann flog er von der Strecke und riss sich den Frontflügel ab. Das bedeutete wieder viel Arbeit für die Mechaniker, die in zwei Schichten zum Teil bis morgens um fünf Uhr schufteten müssen, um die noch grossen Probleme in den Griff kriegen zu können. Sutil war knapp sieben Sekunden langsamer als McLaren-Neuling Kevin Magnussen. Der Däne, der am Nachmittag das Cockpit von Jensen Button (4.) übernommen hatte, fuhr mit 1:23,276 Minuten die Bestzeit vor Felipe Massa im Williams-Mercedes und Lewis Hamilton im Mercedes-Silberpfeil. Zum Vergleich: Vor einem Jahr bei den ersten Saison-Testfahrten fuhr Massa im Ferrari 1:17,879. Während die Piloten mit Mercedes-Power wenig zu jammern haben, läuten aber bei den Renault-Kunden die Alarmglocken. Vor allem beim Weltmeister-Team Red Bull. Der vierfache Champion Sebastian Vettel (De) schaffte an den ersten zwei Tagen gerade mal elf Runden, gestern war für Webber-Nachfolger Daniel Ricciardo schon nach drei Runden Feierabend! Vor einem Jahr spulden die Red-Bull-Piloten noch 276 Runden ab. (si)

Jerez de la Frontera (Sp). Formel-1-Testfahrten. Dritter Tag: 1. Kevin Magnussen (Dä), McLaren-Mercedes, 1:23,276 (52 Runden). 2. Felipe Massa (Br), Williams-Mercedes, 0,424 zurück (47). 3. Lewis Hamilton (Gb), Mercedes, 0,676 (62). 4. Jensen Button (Gb), McLaren-Mercedes, 1,754 (40). 5. Fernando Alonso (Sp), Ferrari, 2,219 (58). 6. Nico Hülkenberg (De), Force India, 2,820 (17). 7. Jean-Eric Vergne (Fr), Toro Rosso-Renault, 6,639 (30). 8. Adrian Sutil (De), Sauber-Ferrari, 6,885 (34). - **Ohne Zeit:** Robin Frijns (Ho), Catherham-Renault (10), Max Chilton (Gb), Marussia (5), Daniel Ricciardo (Au), Red Bull-Renault (3).

Blindflüge in St. Moritz

Ski alpin Nach elf Jahren Unterbruch sind die besten Skifahrer der Welt nach St. Moritz zurückgekehrt. Das erste Training für die Weltcupabfahrt vom Samstag fand bei garstigen Bedingungen auf verkürzter Strecke statt.

«Hast was gesehn?», fragte Georg Streitberger im Zielraum einen Kollegen. So wie dem Österreicher ist es gestern einigen Fahrern ergangen. Auf der Corviglia schneite es und das Licht war sehr diffus. Die Sichtverhältnisse stellten die Athleten vor arge Probleme. Beat Feuz wagte sich gar nicht erst an den Start. Der Ementaler, der in Kitzbühel zweimal gestürzt war, verzichtete als Vorsichtsmassnahme auf den Testlauf. Dadurch riskiert Feuz, dass er morgen nicht zur Abfahrt zugelassen wird. Denn falls heute die Wetterbedingungen noch schlechter sind, was aufgrund der Prognosen nicht auszuschliessen ist, und eine Absage Tatsache wird, fehlt ihm die eine obligatorische Trainingsfahrt. Jene 71 Athleten, die die Aufgabe in Angriff nahmen, wurden ab dem Frauen-Start auf die Strecke gelassen. Der oberste Teil mit dem berühmten «freien Fall» auf mehr als 2840 Metern über Meer fiel weg. Die Bestzeit erzielte der Österreicher Max Franz. Lauberhorn-Sieger Patrick Küng belegte den 7. Rang. Der Glarner berichtete, man habe sehr fein fahren müssen und «dem Schnee nicht weh tun dürfen». Es sei schwierig gewesen, sich orientieren zu können. Mit Nummer 12 habe er keinerlei Spuren gesehen. Der Schnee sei ähnlich wie in Nordamerika, «trocken und aggressiv». Er war der Meinung, dass die Sprünge weit gegangen waren, und hofft deshalb, dass die grösste Rampe noch etwas abgetragen wird. Die Männer gastieren im Rahmen des Weltcups erstmals wieder seit Februar 2002 im Engadiner Nobel-Ort. Damals hatte Stephan Eberhar-

ter sowohl die Abfahrt als auch den Riesenslalom gewonnen. Ein Jahr später kamen die Männer für die WM nach St. Moritz zurück.

Das Zittern nach dem Kraftakt

Am späteren Nachmittag nahmen die Verantwortlichen des St. Moritzer Weltcups Stellung zur heiklen Wetterlage. Allzu optimistisch tönten ihre Äusserungen nicht. Insbesondere das Programm von heute gilt als stark gefährdet. Martin Berthod, der Leiter der Renn-Organisation, hofft auf einzelne Aufhellungen am Samstag. Bezüglich eines Starts von oben inklusive dem «freien Fall», in dem die Athleten innerhalb von sechs Sekunden auf 130 km/h beschleunigen, gab er sich aber pessimistisch. Wenn eine Abfahrt ausgetragen werden kann, dann wohl nur auf verkürzter Strecke. Dass die Abfahrt und der Riesenslalom abgetauscht werden, ist aus TV-technischen Gründen sehr unrealistisch. Es muss auch auf die Parallel-Veranstaltung der Frauen in Kranjska Gora (Sl) Rücksicht genommen werden. (si)

ALPINE WELTCUP

St. Moritz. Männer. Erstes Abfahrts-Training: 1. Max Franz (Ö) 1:37,72. 2. Bode Miller (USA) 0,03 zurück. 3. Matthias Mayer (Ö) 0,16. 4. Manuel Osborne-Paradis (Ka) 0,23. 5. Travis Ganong (USA) 0,33. 6. Nils Mani (Sz) 0,62. 7. Patrick Küng (Sz) 0,65. 8. Silvan Zurbriggen (Sz) 0,73. 9. Werner Heel (It) und Peter Fill (It) je 0,75. 11. Sandro Viletta (Sz) 0,82. - **Ferner:** 13. Aksel Lund Svindal (No) 0,83. 17. Didier Defago (Sz) 0,95. 20. Marc Gisin (Sz) 1,22. 30. Marc Berthod (Sz) 1,72. 35. Carlo Janka (Sz) 1,98. 54. Mauro Caviezel (Sz) 2,58. 58. Ralph Weber (Sz) 2,92.



Ski alpin Hilzinger holt bei Junioren Bronze

VEYSONNAZ LSV-Athletin Jessica Hilzinger (im Foto rechts) setzt an den Schweizer Meisterschaften der Junioren in Veysonnaz ein weiteres Ausrufezeichen. Die Schaanerin holt im Super-G die Bronzemedaille. Auf Siegerin Nathalie Gröbli verlor Hilzinger am Ende 1,04 Sekunden, wobei der Rückstand vor allem aufgrund eines zeitraubenden Fehlers während ihrer Fahrt zustande kam. Silber sicherte sich Madea Grand. Ihre starke Form stellte Hilzinger auch beim FIS-Slalom in Splügen unter Beweis. Im Bündnerland fuhr sie auf den 16. Rang, wies am Ende aber auf Tagessiegerin Rahel Kopp (Sz) einen Rückstand von 4,05 Sekunden auf. Splügen war gleichzeitig auch Station des LSV-Herrenteam. Im dortigen Slalom (National Junior Race) klassierte sich Alexander Hilzinger (1:51,90) auf dem fünften Platz, einen Rang vor Teamkollege Manuel Hug (1:52,37). Gewonnen wurde Slalom vom Schweizer Janic Hofmann (1:51,23). Nico Gauer schied im zweiten Durchgang aus. (mp/Foto: ZVG)

Alpiner Weltcup

Keine Verschiebung in Kranjska Gora

KRANJSKA GORA Das Programm der Frauen-Weltcuprennen in Kranjska Gora (Sl) ist nun doch nicht geändert worden. Die FIS hatte eine Programmänderung geprüft, doch schliesslich entschied man, wie geplant den Riesenslalom am Samstag (10/13.15 Uhr) und den Slalom am Sonntag (9.15/13.15 Uhr) auszutragen. Liechtenstein wird in Slowenien mit Tina Weirather (Riesenslalom) und Marina Nigg (Slalom) vertreten sein. (id/red)

Alpiner Europacup

Gino Caviezel erneut auf dem Podest

CRANS-MONTANA Gino Caviezel hat im Europacup einen weiteren Podestplatz erreicht. Der Bündner wurde im Riesenslalom in Crans-Montana Dritter. Für Caviezel war es die zweite Klassierung unter den ersten drei in drei Tagen, nachdem er in Les Menuires ebenfalls in einem Riesenslalom Zweiter geworden war. (si)

Europacup-Riesenslalom der Männer: 1. Tim Jitloff (USA) 1:06,83. 2. Giovanni Borsotti (It) 0,61 zurück. 3. Gino Caviezel (Sz) 0,62.